

Vorwort	3
Kopiervorlagen in zwei Schwierigkeitsstufen	
Das Tier aus dem Dschungel	4, 5
Der Körper des Huhns	6, 7
Hören, sehen, tasten	8, 9
Ein nützliches Federkleid	10, 11
Liebstes Hobby: Fressen	12, 13
Familie Huhn	14, 15
Der Chef im Hühnerstall	16, 17
Wie sieht es im Ei aus?	18, 19
Vom Ei zum Küken	20, 21
Nestflüchter oder Nesthocker?	22, 23
Die Feinde der Hühner	24, 25
Wer bekommt den besten Schlafplatz?	26, 27
Dummes Huhn?	28, 29
Woher kommt mein Ei?	30, 31
Hühnerrassen	32, 33
Hühner im eigenen Garten	34, 35
Hühnerdomino	36, 37
Ein Eierbecher aus Karton	38, 39
Redensarten rund ums Huhn	40, 41
Hühnerrätsel	42, 43
Lösungskarten	44–48

Das Huhn wurde bereits vor vielen Tausend Jahren vom Menschen als Nutztier entdeckt. Seitdem hat es eine beispiellose Karriere als Fleisch- und Eierlieferant hingelegt. Hühnerprodukte gehören mittlerweile zu den wichtigsten Lebensmitteln rund um den Globus.

Doch der Status der Hühner hat sich hierzulande geändert. Sie sind vom Massenprodukt zum Freizeittier avanciert. Immer mehr Hobbybauern entdecken ihre Liebe zu Hühnern und gönnen den Vögeln eine tiergerechte Haltung. Sie möchten außerdem sichergehen, dass ihre Eier tatsächlich von „glücklichen“ Hühnern stammen. Die Tiere begegnen den Kindern also nicht mehr nur in Form vom Frühstücksei oder Brathähnchen auf dem Teller, sondern womöglich auch quicklebendig in Nachbars – oder sogar im eigenen – Garten.

Die Schüler erfahren im vorliegenden Material viel Wissenswertes über Hühner. Außerdem lernen sie, dass vor der Anschaffung dieser Tiere mehrere Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

Die in zwei Schwierigkeitsstufen vorliegenden Kopiervorlagen dieses Bandes sind in **drei Abschnitte** gegliedert:

- Das erste Blatt (Seite 4/5) dient dazu, das **Interesse** an dem Lerngegenstand „Huhn“ zu wecken und die Schüler mit den Tieren vertraut zu machen.
- Anschließend geht es vornehmlich um die Erarbeitung und/oder Vertiefung von **Sachwissen**. Auf Seite 36/37 findet sich ein Dominospiel, in dem ergänzende Informationen spielerisch vermittelt werden. Die Themen der Kopiervorlagen sind eng an das Sachbuch „Das Huhn“ von Veronika Strauß angebunden. Es liefert kindgerecht aufbereitete Informationen rund um dieses Nutztier, die mit zahlreichen farbigen Fotos illustriert werden. Darüber hinaus bietet das Buch praktische Anregungen zum Forschen und Entdecken. Die Lektüre des Buches ist keine notwendige Voraussetzung zur Bearbeitung der Arbeitsblätter, doch kann es als anschauliche Ergänzung zum vorliegenden Material dienen und zur Recherche herangezogen werden.
- Abgerundet wird der Band durch eine **Bastelarbeit**, ein **Experiment** mit Hühnereiern sowie **sprachliche Anregungen**, die den Kindern Redensarten rund um das Huhn nahebringen. Beim Lösen eines Kreuzworträtsels werden wichtige Begriffe spielerisch verankert.



Die Aufgaben sind so gestaltet, dass die Kinder sie weitgehend selbstständig in Einzelarbeit, mit einem Partner oder in der Gruppe bearbeiten können. Dabei werden verschiedene Lernkanäle (visuell, kognitiv etc.) berücksichtigt. Es ist auch möglich, einen Teil der Kopiervorlagen zu einer Lerntheke oder zum Stationenlernen zusammenzustellen.

Durch die **Zweifachdifferenzierung** des Materials kann eine passgenaue Abstimmung auf das Alters- und Leistungsniveau der Kinder erfolgen. Ein binnendifferenziertes Arbeiten zum gleichen Thema ist so auch in heterogenen Lerngruppen leicht umsetzbar, denn jedes Kind eignet sich auf individuellem Niveau die Lerninhalte entsprechend seinem Vorwissen an. Für welche Niveaustufe die betreffende Seite konzipiert ist, lässt sich auf einen Blick an der Anzahl der Eier erkennen:

Niveaustufe I: Niveaustufe II:

Die **Lösungskarten** am Ende des Bandes ermöglichen eine Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler und können von Ihnen am Kopierer vergrößert und ausgeschnitten werden. Finden die Arbeitsblätter beim Stationenlernen Verwendung, lassen sich die Karten in einem verschlossenen Umschlag zur jeweiligen Station legen oder können nach Bearbeitung der Aufgaben direkt bei Ihnen abgeholt werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Freude und Erfolg bei der intensiven Beschäftigung mit dem „lieben Federvieh“.

Susanne Gugeler

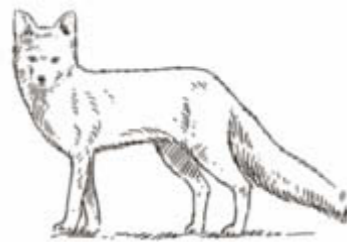
© 2021 Hase und Igel Verlag GmbH, München
 www.hase-und-igel.de
 Lektorat: Luzie Bischoff
 Satz: Appel Grafik München GmbH
 Illustrationen: Hendrik Kranenberg,
 Ulrike Baier (S. 12 und 44) und Fides Friedeberg (S. 18, 24, 25 und 46)
 Coverfoto: © blickwinkel – D. u. M. Sheldon

ISBN 978-3-86316-353-2

Die Feinde der Hühner

Es gibt verschiedene Tiere, die den Hühnern gefährlich werden können. Passt kein Hahn auf die Hühnerschar auf, wird es besonders heikel für die Hennen und Küken.

Schneide die Karten aus. Ordne die Texte den passenden Bildern zu. Klebe die Karten in dein Heft.



Fuchs

Ich bin klein, flink und kann ausgezeichnet klettern. In den Stall oder das Gehege gelange ich schon durch kleine Löcher. Trotz meiner geringen Größe kann ich ein Huhn mit einem gezielten Biss töten.

Kleine herumflatternde Küken wecken meinen Jagdtrieb. Dann schleiche ich mich an, mache einen großen Satz und packe die winzigen Vögel. Oft spiele ich noch mit meiner Beute, bevor ich sie fresse.



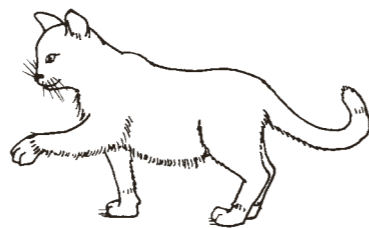
Marder



Habicht

Mit meinem rötlichen Fell bin ich sehr auffällig. Ich jage besonders gerne Hühner und auch kleinere Tiere. Um ins Gehege zu gelangen, buddele ich ein Loch unter dem Zaun, durch das ich hindurchschlüpfen kann.

Ich greife aus der Luft an. Zuerst beobachte ich meine Beute. Dann stürze ich mich auf sie herab und packe sie mit meinen kräftigen Krallen. Dabei mache ich auch vor ausgewachsenen Hühnern nicht halt.



Katze

Die Feinde der Hühner




1. Lies den Text.

Verschiedene Tiere können den Hühnern gefährlich werden. Passt kein Hahn auf die Hühnerschar auf, wird es besonders heikel für die Hennen und Küken. Wenn der Auslauf für Hühner oben nicht geschlossen ist und es keine Versteckmöglichkeiten gibt, ist es für einen Greifvogel wie den Habicht ein Leichtes, eine Henne zu erbeuten. Er geht tagsüber auf die Jagd, stürzt sich aus der Luft auf die Tiere und packt sie mit seinen Krallen. Doch auch auf dem Boden sind Hühner nicht vor Feinden sicher. Das Graben gehört zum natürlichen Verhalten der nachtaktiven Füchse. Sie


buddeln sich unter dem Zaun ein Loch und gelangen so ins Gehege. Marder tauchen ebenfalls nachts auf. Sie sind flink und ausgezeichnete Kletterer. Die kleinen Raubtiere springen gerne von Bäumen ins Gehege. Dort töten sie die Vögel mit einem gezielten Biss in den Hals. Bei Katzen wird manchmal der Jagdtrieb ausgelöst, wenn ein Küken vor ihnen über die Wiese flüchtet. Dann schleichen sie sich an, machen einen großen Satz und schnappen sich die winzigen Vögel. Danach spielen sie noch ein wenig mit ihrer Beute, bevor sie sie fressen.

2. Schreibe zu jedem Fressfeind einen kurzen Steckbrief.

Name: _____ 


Um diese Zeit jage ich: _____

So greife ich an: _____

Name: _____ 


Um diese Zeit jage ich: _____

So greife ich an: _____

Name: _____ 

Um diese Zeit jage ich: _____

So greife ich an: _____

Name: _____ 

Um diese Zeit jage ich: _____

So greife ich an: _____

Wer bekommt den besten Schlafplatz?

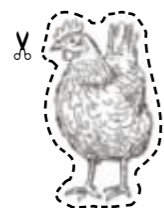
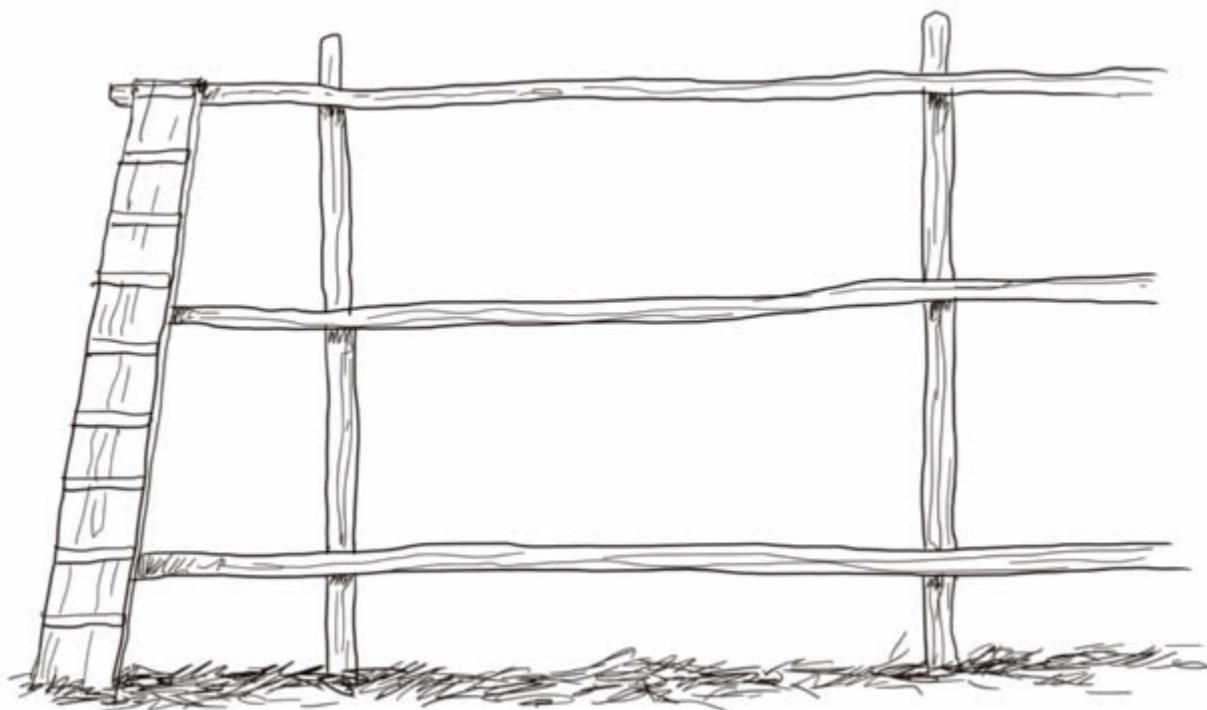


1. Lies den Text.

Hühner leben gerne in einer Gruppe zusammen. Doch dort geht es nicht immer friedlich zu. Die Tiere hacken mit dem Schnabel nach ihren Artgenossen oder scheuchen sie. Sie legen damit fest, wer den besten Schlafplatz ganz oben bekommt und wer zuerst an den Futtertrog darf. Das fängt schon bei den Küken an. Man nennt dieses Verhalten Hackordnung.

Kommt ein neues Huhn in die Schar, ist nicht gleich klar, welchen Platz es einnimmt. Häufig muss es sich erst einmal mit einem niedrigen Rang in der Gruppe zufriedengeben. Ältere Hennen stehen in der Hackordnung meist weiter oben als jüngere Tiere. Befindet sich ein Hahn in der Gruppe, steht er an der Spitze der Hühnerschar.

2. Schneide die Bilder aus. Klebe sie in der richtigen Rangfolge auf die Hühnerstange.



Wer bekommt den besten Schlafplatz?



1. Lies den Text.

Hühner leben zwar gerne in einer Gruppe zusammen, doch dort geht es nicht immer friedlich zu. Schon die Küken fangen bald nach dem Schlüpfen an, ihre Geschwister zu scheuchen oder mit dem Schnabel zu hacken. Dann zeigt sich, welches der Küken stärker ist. Durch dieses Verhalten legen die jungen Hühner ihren Platz in der Gruppe fest. Diese sogenannte Hackordnung bestimmt zum Beispiel, wer den besten, also höchsten,

Schlafplatz bekommt oder wer bevorzugt an den Futtertrog darf. Meist stehen die älteren Hühner in der Hackordnung über den jüngeren, weil sie stärker und erfahrener sind. Kommt ein neues Huhn in die Gruppe, muss es sich dort seinen Platz erkämpfen und sich häufig erst einmal mit einem niedrigen Rang zufriedengeben. Befindet sich ein Hahn in der Schar, nimmt er die oberste Stelle ein.

2. Kreuze das passende Satzende an. Wenn deine Antworten stimmen, ergeben die Buchstaben von oben nach unten ein Lösungswort.

A Auf dem höchsten Platz im Hühnerstall sitzt ...

- die brütende Henne. **(A)**
- der Hahn. **(R)**
- das jüngste Tier. **(H)**



B Wenn ein erwachsenes Huhn in eine fremde Gruppe gebracht wird, ...

- landet es zuerst einmal auf der rangniedrigsten Stelle. **(A)**
- ist es sofort der „Boss“ in der Gruppe. **(B)**
- geht es auf alle anderen Hühner los. **(P)**

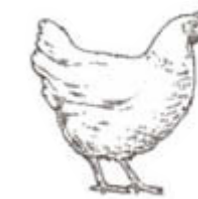
C Die Kämpfe um den besten Platz ...

- finden nur zwischen ausgewachsenen Hennen statt. **(O)**
- trägt die Glucke für ihre Küken aus. **(A)**
- beginnen bereits bei den kleinen Küken. **(N)**



D Den Kampf um den besseren Platz entscheidet das Huhn, das ...

- stärker und erfahrener ist. **(G)**
- sich schneller verstecken kann. **(L)**
- zurückhaltender ist. **(E)**



Die Hühner einer Schar kämpfen um den besten

--	--	--	--